

NIEDERSCHRIFT

der 46. öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 19.02.2024

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Ratssaal, Am Kloster 1, Weißenfels

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Bestätigte Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit	
TOP 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung	
TOP 5	Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2024	026/2024
TOP 6	Ersatzneubau für Kita Zwergenstübchen in Markwerben	027/2024
TOP 7	Überlegungen zum Zustand und weiteren Gestaltung Märchenbrunnen	030/2024
TOP 8	Friedhof Weißenfels; Errichtung eines weiteren Zugangs	031/2024
TOP 9	Beantwortung von Anfragen	
TOP 10	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentlicher Teil

TOP 1	Informationen über Vergaben
TOP 2	Beantwortung von Anfragen
TOP 3	Mitteilungen und Anfragen
TOP 4	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Frau Schlegel eröffnet die Sitzung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 13 Stadträte und 2 sachkundige Einwohner anwesend. Damit ist der Stadtentwicklungsausschuss beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Damit ist die Tagesordnung festgestellt.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der Sitzung vom 22.01.2024 wird mit 5 Enthaltungen der Stadträte und einer Enthaltung der sachkundigen Einwohner bestätigt.

5. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2024

Herr Bumann informiert über den aktuellen Stand der Haushaltsplanung.
Der städtische Haushalt stellt sich ausgeglichen dar.

Herr Bumann erläutert die Investitionsvorhaben für die Bereiche Hochbau, Tiefbau, Stadtplanung und Städtische Dienste.

Hochbau:

Die Schwerpunktaufgaben bilden die Baumaßnahmen bei den Feuerwehren sowie den Kitas und Schulen.

Herr Hofmeister stellt fest, dass die Sanierung der Bergschule Haus II nicht in der Investitionsplanung benannt ist.

Herr Bumann teilt dazu mit, dass die Verwaltung aus den Gremien heraus beauftragt wurde, die Möglichkeiten der Sanierung zu prüfen. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Herr Schmoranzler macht auf seiner Meinung nach fehlende notwendige Investitionen für das Feuerwehrgerätehaus in Burgwerben in der Übersicht aufmerksam.

Herr Schicke teilt mit, dass die Planungsansätze für dieses Vorhaben im Ergebnisplan festgeschrieben sind.

Herr Wehler möchte wissen, welche Investitionen für das Geleitshaus geplant sind.

Nach Auskunft von Herrn Bumann handelt es sich hier vorwiegend um Maßnahmen zum Brandschutz.

Tiefbau:

Herr Bumann informiert über geplante Straßenbaumaßnahmen, die Erneuerung von Fußwegen sowie Maßnahmen zum Hochwasserschutz für die Altstadt, Uichteritz und Markwerben.

Stadtplanung:

Hierunter zählen weiterführende Maßnahmen am Kornwestheimer Ring zur Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes, die Entwicklung eines Wohngebietes in der Erdmann-Neumeister-Straße und die Entwicklung des Gewerbegebietes Am Sandberg in Langendorf.

Städtische Dienste:

Herr Bumann informiert über geplante Aufwertungen von Spielplätzen, die Erneuerung oder Austausch der Straßenbeleuchtung in der Stadt und den Ortschaften.

Herr Hofmeister erinnert an eine von ihm gestellte Anfrage hinsichtlich der Bewerbung von Weißenfels in Förderprogramme für vitale Innenstädte. Die Beantwortung enthielt den Hinweis, dass finanzielle Mittel im Haushalt 2024 für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen eingestellt werden.

Herr Papke begrüßt die Bemühungen um die Nutzung aller Möglichkeiten zur Stadtentwicklung. Er verweist auf die Arbeitsgruppe Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ), deren

Vorschläge zur Innenstadtbelebung in der Stadt noch immer präsent sind oder vom Stadtmarketingverein fortgeführt werden.

Nach seiner Meinung ist es schwierig, dem Wunsch der Bürger nachzukommen und den Einzelhandel in den Innenstädten zu beleben. Hier spielen marktwirtschaftliche Entwicklungen eine große Rolle, zum Beispiel im Hinblick auf das starke Wachstum der Interneteinkäufe.

Herr Bumann versichert die Bemühungen der Verwaltung um die Einwerbung von Fördermitteln für die unterschiedlichen geplanten Projekte.

(Frau Scheunpflug ist abwesend – ab jetzt 12 Stadträte)

Auf den Hinweis von Herrn Wolter auf eine Ungleichverteilung der benannten Baumaßnahmen auf die Ortschaften teilt Herr Bumann mit, dass es sich bei den angesprochenen Maßnahmen um die Projekte der mittelfristigen Investitionsplanung handelt. Im gesamten Haushaltsplan ist ersichtlich, wie viele Projekte aktuell in den Ortschaften in Arbeit sind oder kurz vor der Fertigstellung stehen.

Beschlussempfehlung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, die vorliegende Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan 2024 zu beschließen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 12	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 0

6. Ersatzneubau für Kita Zwergenstübchen in Markwerben

Herr Bumann informiert über das Ergebnis der Prüfung notwendiger Sanierungsmöglichkeiten der Kita „Zwergenstübchen“ in Markwerben.

Nach Auswertung der baulichen Gegebenheiten ist die Kita nicht sanierungsfähig. Das Gebäude befindet sich im Landschaftsschutzgebiet. Damit die gesetzlichen Vorgaben zum Betrieb einer Kita erfüllt werden können, ist ein Neubau notwendig.

Um diesen planen und die Finanzierung klären zu können, muss ein Grundsatzbeschluss darüber gefasst werden, ob die Entscheidung zum Neubau von den städtischen Gremien und dem Ortschaftsrat Markwerben mitgetragen wird.

Derzeit werden 50 Kinder betreut, die Nachfrage nach Kita-Plätzen ist groß, so dass die Errichtung einer Kita für bis zu 72 Kinder realistisch ist. Damit könnte der Bedarf für die Betreuung von Kindern aus Markwerben, umliegenden Ortschaften und dem nordwestlichen Bereich der Weißenfelser Neustadt abgedeckt werden.

Herr Papke spricht sich dafür aus, den Kita-Standort Markwerben zu erhalten. Im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen zum Zuzug von Familien nach Weißenfels und Umgebung ist es ein Entscheidungskriterium für junge Familien, wenn in der Nähe Kita-Plätze angeboten werden. Es ist wichtig, zentrale Orte im ländlichen Bereich zu erhalten. Bei der Gebäudekonzeption soll auch die Möglichkeit einer weit späteren Umnutzung berücksichtigt werden.

Beschlussempfehlung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, die Realisierung eines Ersatzneubaus Kindertageseinrichtung im Ortsteil Markwerben für bis zu 72 Kinder zu beschließen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 12	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 0

7. Überlegungen zum Zustand und weiteren Gestaltung Märchenbrunnen

Herr Bumann informiert über den aktuellen Zustand des Märchenbrunnens. Der Brunnen ist undicht. Die Sitzbänke im Umfeld wurden demontiert.

Die Verwaltung schlägt vor, dass der Brunnen im Jahr 2024 technisch wieder instandgesetzt und die fehlenden Schriftzüge wieder angebracht werden. Die finanziellen Mittel für diese Arbeiten sind im Haushalt vorhanden.

Wegen der Einfriedung des Brunnens und der weiteren Gestaltung des Geländes auch mit Sitzmöglichkeiten wird vom Fachbereich Städtische Dienste ein Konzept erarbeitet und den Gremien vorgestellt. Die für die Umsetzung dieser Neugestaltung erforderlichen finanziellen Mittel müssten in den Haushalt 2025 eingestellt werden.

Herr Papke fügt hinzu, dass der Brunnen ein wichtiges Merkmal der Stadtgeschichte ist. Er kann sich vorstellen, dass gemeinsam mit interessierten Bürgern vor Ort über die Gestaltung diskutiert wird. Es sollte ein Platz mit Aufenthaltscharakter werden.

Herr Hofmeister verweist auf eine Ausstellung zur Stadtgeschichte des Areals, die von einer Zahnarztpraxis gegenüber dem Märchenbrunnen realisiert wird.

Er bekräftigt erneut seine Aufforderungen, mit stadtgeschichtlichen Denkmälern sorgsam umzugehen und diese zu erhalten.

8. Friedhof Weißenfels; Errichtung eines weiteren Zugangs

Herr Bumann informiert über die Möglichkeit, einen seit geraumer Zeit von Bürgern gewünschten 3. Zugang zum Friedhof Weißenfels herzustellen.

Die bisherigen Bemühungen dazu scheiterten daran, dass seitens der WVV und hier der Tochtergesellschaft Wohnungsbau GmbH Weißenfels (WeiWo) als Bauherr der dort befindlichen Wohnsiedlung keine Lösung erzielt werden konnte.

Erneute Versuche der Verwaltung zur Klärung haben nun zu dem Angebot der WeiWo geführt, dass der Stadt 6 der 12 zur Verfügung stehenden Parkflächen verpachtet werden können. Über eine Parkfläche kann der Eingang zum Friedhof verlaufen, die weiteren Parkflächen stehen den Besuchern des Friedhofs zur Verfügung. Diese parken dann auch nicht in den Seitenstraßen des Wohngebietes Fanny-Tarnow-Siedlung.

Die ursprünglich den Wohnanliegern zur Verfügung gestellten Parkflächen werden kaum genutzt. Die Grundstücksgrößen geben eigene Stellflächen für die Kraftfahrzeuge her.

Frau Schlegel möchte wissen, ob die von der Stadt zu zahlenden Pachtbeiträge auf die Friedhofsgebühren umgelegt werden.

Nach Auskunft von Herrn Bumann wird die Finanzierung noch verwaltungsintern mit den beteiligten Fachbereichen besprochen.

Es wird geprüft, ob das Tor mit einem automatischen Türschloss ausgestattet werden kann, welches auf die Öffnungs- und Schließzeiten programmiert wird. Damit entfallen zusätzliche Wege für die Mitarbeiter des Bereichs Städtische Dienste, die für das Abschließen der Tore am Friedhof verantwortlich sind.

Herr Kahlmann gibt zu bedenken, dass der Aufsichtsrat der WVV im Jahr 2019 mehrheitlich den Vorschlag zur Abgabe von Parkflächen an die Stadt abgelehnt hat. Dieser Beschluss müsste aufgehoben werden, um die Verpachtung der Parkflächen neu zu verhandeln.

Herr Papke sieht in der vorgeschlagenen Lösung die Chance, eine seit einigen Jahren diskutierte Angelegenheit im Sinne der Bürger zu klären.

Wenn der Stadtrat dem Vorschlag der Verwaltung folgen würde, dann würden gemeinsam mit der WVV die rechtlichen Grundlagen geprüft werden.

Herr Kunze begrüßt die Initiative der Verwaltung und spricht seinen Dank dafür aus, dass die Problematik erneut geprüft und eine akzeptable Lösung gefunden wurde.

Herr Klitzschmüller schließt sich dem Dank an die Verwaltung an.

Er widerspricht aber den Aussagen, dass es hier um die Schaffung eines neuen zusätzlichen Friedhofszugangs geht. Es geht um die Wiederöffnung des bestehenden Zugangs.

Dazu zitiert er einen Presseartikel aus dem Jahr 2013, bei dem die Bürger darauf hingewiesen werden, dass der öffentliche Zugang vorübergehend geschlossen ist.

Herr Wolter weist darauf hin, dass nahe der in Rede stehenden Parkfläche Anwohner ihre Häuser errichtet haben, denen zugesichert wurde, dass keine öffentlichen Wege an ihren Grundstücken entlang führen.

Den Aussagen der Verwaltung, dass der Zugang auch die Erschließung der Grünfläche des Friedhofs und damit den Erholungswert ermöglicht, steht er kritisch gegenüber. Den Friedhof als einladenden Park anzubieten, könnte unliebsame Gäste anlocken und das Gelände Vandalismus und Vermüllung aussetzen.

Herr Bumann berichtet aus anderen Städten bundesweit, dass Friedhofsflächen oft zu einer hohen Prozentzahl als Parks ausgewiesen sind. Das wird in der Friedhofssatzung geregelt. Das Friedhofsgelände ist abends abgeschlossen, so dass kaum damit zu rechnen ist, dass wegen des 3. Zugangs mehr Vandalismusschäden entstehen.

Zur Parkfläche teilt Herr Bumann mit, dass diese im B-Plan bereits als Parkfläche ausgewiesen ist und von der WeiWo errichtet wurde. Mangels Nutzung ergibt sich nun die Möglichkeit für die Stadt, dort Flächen zu pachten und den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Die Bürger werden die Parkflächen tagsüber zu den Öffnungszeiten des Friedhofs nutzen, so dass mit Lärmbelästigung in den Abend- und Nachtstunden nicht zu rechnen ist.

Auf Nachfrage, ob die Parkplätze kostenpflichtig werden, gibt Herr Bumann die Auskunft, dass die Möglichkeit besteht, die entstehenden Kosten über eine Parkplatzbewirtschaftung wieder beizutreiben. Es ist zu prüfen, ob die Parkflächen intensiv genutzt werden und die Anschaffung eines Parkautomaten rechtfertigen.

Beschlussempfehlung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels zu beschließen,

1.) einen weiteren Zugang zum Friedhof am Parkplatz in der Fanny-Tarnow-Siedlung anzulegen,

2.) sechs Parkplätze des Parkplatzes in der Fanny-Tarnow-Siedlung von der WeiWo für 1.071,00 € zu pachten und nach Möglichkeit zu bewirtschaften.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 8	dagegen: 0	Enthaltung: 4
Sachkundige Einwohner	dafür: 1	dagegen: 0	Enthaltung: 1

9. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine schriftlichen Beantwortungen von Anfragen vor.

Herr Hofmeister hinterfragt einige ihm vorliegende Beantwortungen hinsichtlich darin beschriebener weitergehender Prüfungen:

- Luisenstein – Ersatz für gestohlene Grabplatte
- Teilnahme an Innenstadtstudien – Bereitstellung von Haushaltsmitteln

Herr Papke und Herr Bumann sichern eine Prüfung der Sachverhalte und Informationen an Herrn Hofmeister zu.

Hinsichtlich der Hinweise von Herrn Hofmeister auf die noch nicht vollständige Wiederherstellung der Ehrengräber weist Herr Papke darauf hin, dass es Pläne dafür gibt, den nicht mehr aktiven Verschönerungsverein wieder ins Leben zu rufen. Dessen Aufgabe könnte beispielsweise darin bestehen, die Ehrengräberpflege zu organisieren, auch im Hinblick auf das Einwerben von finanziellen Mitteln. Damit würde sich die Bürgerschaft aktiv an der Traditionspflege beteiligen.

10. Mitteilungen und Anfragen

Herr Wanzke möchte wissen, ob der Bau eines Fuß- und Radweges im Röntgenweg ab Robert-Koch-Weg in Richtung Brückenstraße weiterhin vorgesehen ist.

Beim derzeitigen Fußweg fehlen viele rot-weiße Poller, was die Sicherheit der Fußgänger stark gefährdet. Fahrzeuge können beim Ausweichen auf den Fußweg fahren, was vorher nicht möglich war.

Er bittet darum, die Poller umgehend wieder aufzustellen.

Herr Bumann berichtet über Pläne für den Fuß- und Radweg im Röntgenweg, die in einer nächsten Sitzung vorgestellt werden sollen.

Herr Wanzke schildert die aktuelle Situation der Verkehrslage im Röntgenweg. Direkt an den Grundstücken verläuft der Fußweg, der durch die Poller von der Straße abgegrenzt ist. Wenn nun auf der anderen Straßenseite (wo keine Grundstücke sind) ein neuer Fußweg verläuft und der andere Fußweg entfernt wird, dann würde die Straße direkt an den Zäunen der Grundstückseigentümer verlaufen. Er fordert eine Information im Stadtentwicklungsausschuss zu den Plänen des Tiefbaus vor Ort.

Herr Papke informiert darüber, dass für den Fuß- und Radweg finanzielle Mittel des Quartiers Neustadt zu verwenden sind, dieses Areal aber nicht den bisherigen Fußweg einschließt. Es werden Lösungswege gesucht und die Gremien informiert.

Beate Schlegel
Sitzungsleitung

Heike Bechmann
Protokollführerin